



# Aktuelles vom Pflanzenschutz

Nr. 10 vom 12. September 2018

## Erdflöh in Raps



Die Erdflöhe sind Anfang dieser Woche an den meisten Orten stark bis sehr stark eingeflogen. Sie machen nun einen 7-10-tägigen Reifungsfrass an den jungen Blättern. Gut zu erkennen ist dieser an den kleinen Löchern auf den Keim- und ersten Laubblätter. Nach dem Reifungsfrass legen die Erdflöhe ihre Eier in den Boden nahe der Pflanzen ab. Die schlüpfenden Larven bohren sich nach ca. 12 Tagen in die Blattstiele ein. Der Schaden durch den Frass der Larven in den Blattstielen ist gering. Extreme Ertragsausfälle sind dann zu befürchten, wenn sehr früh grössere Larvenstadien auftreten oder der Raps nur schwach mit 4-5 Blättern einwintert.

Grössere ausgewachsene Larven wandern von den Blattstielen in den Stängel. Befinden sich die Pflanzen zu diesem Zeitpunkt noch im Rosettenstadium, so erreichen die Larven sehr einfach den Vegetationspunkt. Der Frass der Larven im Wachstumszentrum der Pflanze führt zu nachhaltigen Schäden bis hin zum Totalausfall. Weil der Druck diese Saison allgemein hoch ist, hat der Kanton Luzern eine allgemeine Sonderbewilligung herausgegeben. Im Kanton Aargau ist momentan noch eine Sonderbewilligung einzuholen. Zu beachten sind folgende Punkte:

### Bekämpfungsschwellen:

- im Keimblattstadium: 50% der Pflanzen mit mehreren Schab-/Frasstellen
- im 5-6 Blattstadium: 80% der Pflanzen mit mehreren Frassstellen oder 100 Erdflöhe in 3 Wochen in einer ebenerdig platzierten Fangschale.

### Bekämpfungsstrategie

Der Schaden durch den Reifungsfrass ist bei ganz kleinen Pflanzen und bei langsamem Wachstum gefährlich. Je nach Höhe der vorhergesagten Niederschläge kann dies diese Saison zutreffen. Wenn die Keimblätter nahezu von den Erdflöhen völlig durchsiebt werden, muss früh gehandelt werden und zwar vor der Eiablage, aber erst nach dem Haupteinflug. Das ist in den meisten Fällen 2 - 3 Wochen nach der Saat der Fall. Spritzt man zu früh, fliegen weiter Erdflöhe zu, welche nicht erfasst werden. Eine Zweitbehandlung wäre die Folge.

Wird dieser Zeitpunkt verpasst, besteht noch die Möglichkeit im 4-6 Blattstadium die jungen Larven zu bekämpfen. Hier den optimalen Termin zu erwischen, gestaltet sich aber schwieriger als die Erdflöhe vor der Eiablage zu bekämpfen.

### Produkte:

Wir empfehlen 0.1 l Fury oder 0.3 l Aligator (= früheres Decis) plus 0.1 l Break Thru. Zu beachten ist, dass für jedes eingesetzte Produkt (nicht Wirkstoffgruppe) die Regel gilt, dass es pro Kultur und Jahr nur einmal eingesetzt werden darf. Das heisst, wer möglicherweise zwei Behandlungen gegen den Erdflöh machen muss, darf nicht beide Male das gleiche Mittel einsetzen. Fury hat die Auflage, zu Oberflächengewässern 100 m einzuhalten, Aligator 50 m. Unter Anwendung der Weisung Abdrift des Bundes (BLW) kann dieser Abstand reduziert werden. Es ist ein unbehandeltes Kontrollfenster (mind. ½ Balkenbreite x 10 Meter) anzulegen. Das Resultat der Auszählung im Feld (% befallene Pflanzen), das verwendete Mittel mit Dosierung und das Datum der Behandlung müssen im ÖLN-Feldkalender eingetragen werden.

Diese Saison ist aufgrund der Trockenheit bei pfluglosem Rapsanbau vielerorts das Ausfallgetreide erst im Raps aufgelaufen. Dieses kann mit 0.4 l Gallant pro ha problemlos bekämpft werden. Gallant ist mischbar mit den erwähnten Insektiziden. Wir noch mehr Ausfallgetreide erwartet, kann mit deren Bekämpfung auch gewartet werden, bis ein Fungizid appliziert wird. Auch mit Fungiziden ist Gallant mischbar.